

Umwelterklärung 2013

Aktualisierte Fassung



EMAS

GEPRÜFTES
UMWELTMANAGEMENT
D-281-00022

b.burgard gips stuck verputz und trockenbau
GmbH & Co. KG

Vogelbacher Weg 109, 66424 Homburg

06841 / 740 84

www.burgard-saar.de



VORWORT

Die b. burgard gips stuck verputz u. trockenbau GmbH & Co. KG aus Homburg im Saarland feierte im Jahre 2010 ihr 60-jähriges Bestehen.

Gegründet wurde die Firma im Jahre 1950 von dem Stuckateurmeister Eugen Burgard in Kirrberg. Sein Sohn, Dipl.-Ing. Bernd Burgard, übernahm Ende 1980 die Geschäftsführung.

Mehr als 60 Jahre b. burgard sind zugleich 6 Jahrzehnte Bewährung auf einem sich ständig wandelnden Markt – einem Markt, welcher einem Familienbetrieb abverlangt mit unternehmerischem Mut zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen und konsequent und kundenorientiert die Geschäfte zu betreiben.

Die Erweiterung des Unternehmens vom reinen Gips Stuck Verputz Geschäft mit allen dazugehörigen Verrichtungen um den Bereich Trockenbau vollzog sich bereits im Jahre 1978. Sie beschleunigte sich dann unter der Ägide der jetzigen Geschäftsführung, Herrn Bernd Burgard, kontinuierlich mit stetigen Umsatzzuwächsen. Im Zuge der Nachfolgeregelung wurde die Firma im September 2010 an die Firmengruppe Heinrich Schmid mit Hauptsitz in Reutlingen übertragen und hierbei von einer GmbH in eine GmbH & Co. KG umfirmiert. Hierdurch konnten die Weiterbeschäftigung aller Mitarbeiter und der Fortbestand der Firma unter gleichem Namen gesichert werden.

Das heutige Unternehmen bearbeitet alle zu diesem Gewerbe gehörigen Tätigkeiten, mit einem besonderen Augenvermerk auf den Trockenbau, zu dem auch Schall- und Brandschutzarbeiten gehören. Als weitere Arbeitsbereiche wurden in 2011 Malerarbeiten und in 2012 Bodenbeschichtungsarbeiten sowie Betonsanierung hinzugenommen.

Die ständige Weiterentwicklung des Unternehmens dokumentiert sich auch durch die im Folgenden aufgezählten Zertifizierungen:

- Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001 im Jahre 1996
- Meisterhaft ***** im Jahre 2005
- Präqualifizierung im Jahre 2006
- Beitritt zum Umweltpakt Saar Februar 2009
- EMAS April 2009

Das Unternehmen sieht diesen Beitritt als Verpflichtung an, sowohl innerbetrieblich, als auch nach außen hin seine Geschäfte im Sinne eines umweltorientierten Handelns zu führen.

Zum Beweis hierfür hat sich die b.burgard GmbH & Co. KG dafür entschieden, ein Umweltmanagementsystem gemäß EMAS einzuführen und aufrechtzuerhalten. Wir versuchen fortlaufend unsere Kunden umweltorientiert, sowohl bei der energetischen Altbausanierung, wie auch beim Neubau zu beraten.

Durch die Aufrechterhaltung des hohen Standards im Bereich Qualität, Umwelt und Arbeitssicherheit kann es im Preiswettbewerb zu Nachteilen gegenüber mit Mitbewerbern kommen, die diese hohen Anforderungen nicht pflegen.

Homburg, im April 2013

.....

Bernd Burgard (GF)

.....

Birgit Burgard (UMV)

STANDORT und UNTERNEHMEN

Homburg liegt im Südosten des Saarlandes und verfügt über eine gute Verkehrsanbindung an die angrenzenden wie auch weiter gelegenen Wirtschaftszentren.

Über die Autobahn A 6 lassen sich Saarbrücken, Kaiserslautern wie auch Mannheim zügig erreichen, ebenso wie Saarlouis, St. Wendel, Zweibrücken, Pirmasens wie auch Karlsruhe über die A 8 bzw. A 1 und B 10.

Homburg selbst bietet vielfältige Betätigungsfelder, vor allem auch wegen der hier etablierten großen Werke von Michelin über Bosch, die Schaeffler Gruppe bis Thyssen Krupp Gerlach, die auch schon zu unseren Kunden zählen. Neben dem gehören auch Privatpersonen und öffentliche Auftraggeber zu unseren Kunden.

Der Firmensitz befindet sich in einem Mischgebiet mit handwerklichem Gewerbe, incl. Automobilzulieferer und Wohnbebauung und liegt gleichzeitig im Wasserschutzgebiet (Zone 3 = erweiterte Schutzzone).

Hier einige bautechnische Daten zu unserem Firmensitz:

- Gemauertes Mauerwerks mit Holznagelbinder und Calzit Blecheindeckung
- Dämmung der Außenwände Wärmedämmverbundsystem (WDVS d = 100mm)
- Hallenseitig WDVS 100 mm bzw. nach Erweiterung des Büros in Halle mit 100 mm in Trockenbauwand mit der notwendigen Dampfbremsfolie
- Kellerwände von außen gedämmt mit Styrodur 100 mm
- Dachdecke waagrecht gedämmt mit Isophen Klemmfilz und Dampfbremsfolie, d = 180 mm.
- Innenausbau erfolgte im KG teilweise gemauert teilweise Trockenbau, EG erfolgte ausschließlich mit Trockenbauwänden

Seitens unserer Nachbarn gab es noch nie Beschwerden. Altlasten sind nicht bekannt.

Im Zuge der Anpassung an das System der Heinrich Schmid Gruppe kam es zu einem starken Wachstum – im Besonderen auch durch die Hinzunahme weiterer Ge-

werke (Maler- u. Bodenbeschichtungsarbeiten, Betonsanierung) – sodass hierdurch auch eine Erweiterung des Bürogebäudes notwendig ist.

Die Planungen zu dem entsprechenden Neubau begannen im Frühjahr 2012, die entsprechende Baugenehmigung erfolgte noch im Sommer des gleichen Jahres. Mit den konkreten Bauarbeiten wurde im Herbst begonnen und das Gebäude konnte bereits zu Ende des Jahres 2012 „zu und dicht“ gemacht werden. Mit dem Einzug in den Neubau rechnen wir für Mai 2013.

Anschließend wird der Altbau durch kleinere Umbauarbeiten dem neuen Standard und der neuen Büroorganisation angepasst, sodass mit der gesamten Fertigstellung voraussichtlich bis Juli 2013 zu rechnen ist.

Der neue Bürotrakt hat die gleichen Grundrissmaße wie der Altbau. Beide Bauteile sind durch ein großzügiges Foyer miteinander verbunden. Darin sind zwei Besprechungsräume, die mittels mobilen Trennwänden abgeteilt werden. Durch Beiseiteschieben dieser Anlagen öffnet sich das Foyer zu einem großen Raum, der beispielsweise für interne Versammlungen oder Kunden-Events genutzt werden kann.

Mit den Neu- und Umbauarbeiten ist gewährleistet, dass jedem Mitarbeiter ab der Führungsebene Arbeitsgruppenleiter ein geeigneter und freundlicher Arbeitsplatz zur Verfügung steht.

Bei der Planung des Neubaus wurde strengstens darauf geachtet, die gültige Energieeinsparverordnung einzuhalten. So ist die gesamte Außenhülle mit Dämmstoff nach den gültigen Vorgaben versehen. Außerdem wird für die Beheizung eine effiziente „Wärmepumpen- Technologie“ eingesetzt. Dabei handelt es sich um eine Luftwärmepumpe, da aufgrund unserer Lage im Wasserschutzgebiet Erdwärmesonden nicht genehmigungsfähig sind.

Der Innenausbau erfolgt ausschließlich mit nicht gesundheitsgefährdenden Stoffen.

Zusammenfassend erhoffen wir uns:

- Senkung des Energieverbrauches durch neue umweltfreundliche Beheizungsverfahren und EnEV- konformes einpacken der Außenhülle
- Effizientes Arbeiten in einer Wohlfühl- Atmosphäre und dadurch eine Optimierung der Prozesse.

Abschließend einige wichtige Betriebsdaten:

NACE-Code	43.31.0
Anzahl der Mitarbeiter	70 (incl. 10 Azubis)
Standortfläche:	ca. 2.181 m ²
bebaute/versiegelte Fläche: - bisher: - ab 2013:	ca. 512 / 515 m ² ca. 797 / 805 m ²
beheizte Fläche: - bisher: - ab 2013:	ca. 320 m ² ca. 578 m ²

Im Folgenden beschreiben wir unsere wichtigsten Betätigungsfelder.

Trockenausbau

Dieser stellt die Haupttätigkeit unseres Unternehmens dar. Hier beschäftigen wir uns mit dem Ausbau von Büro-, Geschäfts- aber auch Wohnbauten mit Hilfe von Wand- und Deckensystemen.

Wandsysteme bestehen in der Regel aus Metallständerwerk mit einer Beplankung aus Gipskarton oder ähnlichem und innen liegendem Mineralfaserdämmstoff. Die Dicke der Wand und des Dämmstoffes und die Art und Ausführung der Beplankungen richten sich nach den Anforderungen des Schall- und Brandschutzes.

Bei den Deckensystemen spielen neben ästhetischen Anforderungen auch Brand- und Schallabsorption eine wesentliche Rolle.

Je nach Anforderung ist die Wahl des geeigneten Materials zu treffen.

Dabei wird besonderes Augenmerk auf den Schallschutz wie auch auf den Brandschutz gelegt, die generell zunehmend an Bedeutung gewinnen.

WDVS - Systeme (Wärmedämmverbundsysteme)

Im Zuge der sich verknappenden Primärenergie und des Klimawandels kommt diesem Betätigungsfeld eine große Bedeutung zu: Die Energieeinsparung ist ein wichtiges Aufgabengebiet.

Innenputz

Dieser gehört neben Stuck zu unseren traditionellen Betätigungsfeldern, wobei sich hier der Anteil zunehmend verringert, da in unserem Hauptbetätigungsfeld, wie zuvor beschrieben, die zu verputzenden Mauerwerksflächen durch bereits oberflächenfertige Gipskartonständerwände ersetzt werden.

Dessen ungeachtet werden unsere Azubis zu Stuckateuren ausgebildet.

Malerarbeiten

Seit März 2011 wurde eine Malerabteilung hinzugenommen. Diese führt Innenanstrich, Tapezier- und Lackierarbeiten innen wie auch außen aus. Dazu gehört auch Brandschutzbeschichtung von tragenden Gebäudeteilen (flüssiger Brandschutz). Wir beschäftigen in diesem Bereich ca. 10 Mitarbeiter.

Großen Wert legen wir auf lösungsmittelfreie Produkte. Seit 2012 haben wir größtenteils auf umweltschonende, wasserlösliche Lacke umgestellt. Wir arbeiten hierbei verstärkt mit Brillux-Produkten.

Die Entsorgung von Reststoffen (und leeren Gebinden) erfolgt über einen Entsorger. Durch den Aufbau der neuen Abteilung hat sich die Bewertung der Umweltaspekte nicht geändert.

Bodenbeschichtung / Betonsanierung

Diese Abteilung besteht erst seit kurzem (03/2012) und befindet sich momentan noch in der Akquisitionsphase. Wir haben bisher 2 qualifizierte Mitarbeiter für diese Abteilung eingestellt.

Hier beschäftigt man sich mit der Beschichtung von Böden, um diese robuster, chemisch beständiger und schmutzabweisender zu machen. Dadurch entsprechen diese Böden auch den Anforderungen des Wasserhaushaltsgesetzes (Fachbetrieb nach §19 I bzw. §62 WHG). Auch hier setzen wir größtenteils lösungsmittelfreie Produkte ein.

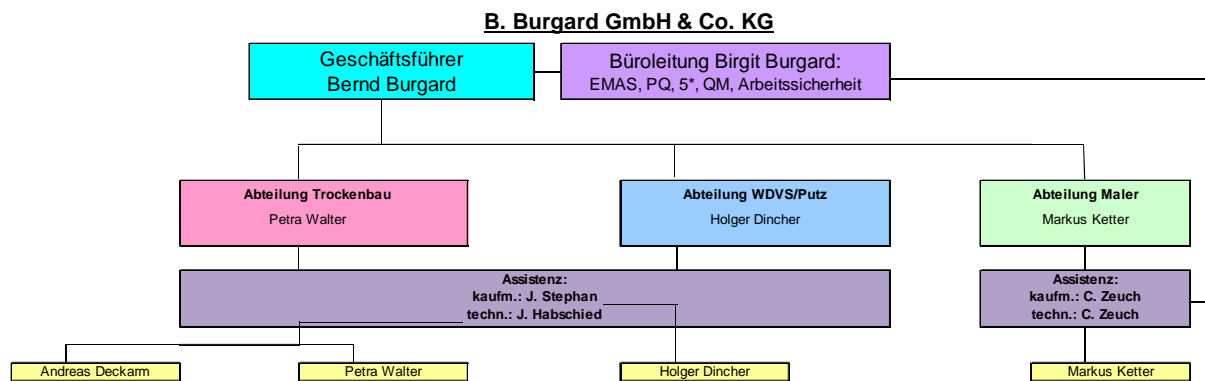
Meisterbetrieb und Qualität

Als Meisterbetrieb mit der höchsten Auszeichnung von 5 Sternen und einer Zertifizierung nach ISO 9001 (Qualitätsmanagement) betrachten wir unsere handwerkliche Tradition als Beleg für eine nachhaltige Qualität unserer Bauleistungen, deren Um-

weltrelevanz in den letzten Jahren aufgrund der immens gestiegenen Energiepreise immer stärker in den Vordergrund getreten ist.

Insofern bedeuten handwerkliche Qualität und Umweltschutz in unserem Verständnis ein und dasselbe: Mit der besten Qualität auch einen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz leisten.

Der Aufteilung unserer Tätigkeiten liegt das folgende Organigramm zu Grunde:



Stand: 08.04.2013

UMWELTMANAGEMENTSYSTEM gemäß EMAS

Nach der umfangreichen Ersten Umweltprüfung (2008) mit sog. Ecomaps zur Visualisierung der relevanten Umweltbereiche wurden verbindliche Umweltrichtlinien formuliert, eine umweltorientierte Aufbau- und Ablauforganisation eingeführt und relevante Umweltziele als Umweltprogramm definiert, um die von den Tätigkeiten ausgehenden negativen Umweltauswirkungen auf ein Minimum zu reduzieren. All dies haben wir in unserem Umwelthandbuch dokumentiert.

Der Betrieb verfügt über engagierte und geschulte Mitarbeiter. Durch regelmäßige jährliche interne Überprüfungen wird festgestellt, wie effizient das Managementsystem funktioniert.

Aufgrund der nun gültigen EMAS III-Verordnung haben wir ab dem Jahr 2012 die Kennzahlen in den für uns relevanten Bereichen erweitert. Unser Umweltmanagementsystem wird in dem folgenden Validierungszyklus überprüft:

Umfang der Prüfung/ der Umwelterklärung*	2012	2013	2014	2015
Konsolidierte Umwelterklärung				
1. aktualisierte Umwelterklärung mit Gutachter				
2. aktualisierte Umwelterklärung mit Gutachter				
Konsolidierte Umwelterklärung				

Für den Fall von Abweichungen von den Umweltleitlinien wird die Situation analysiert und es werden erforderliche Korrektur- und Vorbeugemaßnahmen eingeleitet.

Als Umweltbeauftragter (UMB) fungiert Frau Birgit Burgard selbst (06841-740 84).

Das Saar-Lor-Lux Umweltzentrum ist hierbei unterstützend tätig.

*Sämtliche Umwelterklärungen werden der Registrierstelle vorgelegt.

UMWELTRICHTLINIEN

Wir sind ein Handwerksunternehmen, welches seine ökologische Ausrichtung verbessern will und haben als Basis unseres umweltorientierten Handelns folgendes festgelegt:

- Wir verpflichten uns zur Einhaltung aller Umweltgesetze und Verordnungen und sind bestrebt, unsere Umweltleistung kontinuierlich zu verbessern, sofern dies für uns wirtschaftlich vertretbar ist.
- Wir gehen mit den verwendeten Materialien sparsam um, vermeiden – auch durch sorgfältige Arbeitsvorbereitung – Verschnitt und Verlust und schonen somit die Ressourcen.
- Wir trennen die anfallenden Abfälle auf den Baustellen und in der Zentrale und führen Wertstoffe dem Recycling zu.
- Als Unternehmen der Baubranche ist Mobilität für uns eine Grundvoraussetzung wirtschaftlichen Handelns. Durch Routenplanung und -optimierung leisten wir einen Beitrag zur CO₂-Reduktion im Straßenverkehr.
- Wir fördern das Umweltbewusstsein unserer Mitarbeiter als Bestandteil unserer Firmenphilosophie.
- Wir informieren unsere Kunden umfassend, das heißt qualitätsorientiert und umweltkompetent: Die Umsetzung energieeffizienter Maßnahmen bei unseren Kunden ist dabei ein wesentlicher Aspekt unserer Fachberatung.

Homburg, im März 2009

B&B Burgard

UMWELTAUSWIRKUNGEN

Wir beschreiben unsere Umweltauswirkungen anhand folgender Übersicht:

Aspekt	Direkte Umweltauswirkungen	Bewertung
Stoffeinsatz	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Betriebsstoffe</i> z.T. mit umweltbelastenden Eigenschaften wie brennbar oder reizend bzw. wassergefährdend; das Gros der Stoffe wird im Regelfall direkt an die Baustelle geliefert • <i>Wasserverbrauch</i> relativ gering, da nicht prozessbedingt, sondern v.a. im Sanitärbereich • <i>Büromaterialien</i>: Recycling von Druckerpatronen und Tonerkassetten; Nutzung von Recyclingpapier 	nicht wesentlich (relativ geringe Mengen)
Energie/ Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Strom</i>: Verbrauch für 11 PC, Drucker und Beleuchtung • <i>Erdgas</i>: Raumwärme für Büros (Heizungsabgase sind klimarelevant); Halle ist unbeheizt • <i>Gas</i>: Gebrauch für Baustellen (Zusatzheizung) • <i>Kraftstoff</i>: Baustellentransporte/ Kundenberatung (insgesamt 21 Transporter und 4 PKW); Baustellen werden vermehrt direkt durch Lieferanten beliefert • <i>Baustellen</i>: Emissionen durch Brennerabgase, Transportverkehr, Kleben und Sägen; z.T. Maschinenlärm 	wesentlich (relevanter Input und Output)
Boden	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Betriebsflächen/Parkflächen</i> sind teilweise befestigt, allerdings mit versickerungsfähigem Belag • <i>Lagerung</i> von wassergefährdenden Stoffen (größtenteils mit WGK 1, keine Stoffe mit WGK 3): 100 % Auffangvolumen durch Wannen sichergestellt 	wesentlich (Wasserschutzgebiet mit erheblichen Anforderungen)
Abfall	<ul style="list-style-type: none"> • <i>Bauschutt/Baustellenabfällen</i>: Sammlung auf dem Betriebsgelände • <i>Asbestzement- und mineralwollehaltige Abfälle</i>: werden vorwiegend direkt von der Baustelle aus entsorgt • <i>Farb- u. Lackreste</i> werden wenn möglich dem Kunden überlassen; ansonsten erfolgt die sachgerechte Sammlung in einem dafür vorgesehenen Behälter 	nicht wesentlich (Kundenabfall)

Aspekt	Indirekte Umweltauswirkungen	Bewertung
Kundenberatung	<ul style="list-style-type: none"> • handwerkliche Arbeiten an der Fassade mit bedeutendem Einfluss auf <i>Primärenergieverbrauch</i> (Dämmputz und WDVS) 	wesentlich (hoher Input)
Produktzyklus	<ul style="list-style-type: none"> • Außenputze und WDVS sind <i>langlebige Güter</i> mit großem Einfluss auf den Energieverbrauch des Hauses und Wohlbefinden der Nutzer • die Sanierung <i>erhaltenswerter Bausubstanz</i> ist ein Beitrag zur Ressourcenschonung 	

Umweltauswirkungen werden dann als **wesentlich** eingestuft, wenn eine hohe Gesetzesdichte vorliegt oder ein großes Umweltrisiko besteht oder viele Stoffe bzw. Energie verbraucht wird oder erhebliche Abfallmengen entstehen oder es zu Beschwerden aus der Nachbarschaft kommt.

Stoffeinsatz/Wasser

Als Betriebsstoffe setzen wir im wesentlichen Putze, Mörtel, Beschichtungen, Reinigungsmittel und einige weitere Stoffe ein, die in einem separaten Lagerraum vorgehalten werden. Da wir uns im Wasserschutzgebiet befinden, werden die wassergefährdenden Stoffe auf Auffangwannen mit Sicherstellung von 100% Auffangvolumen gelagert. Der überwiegende Teil der Betriebsstoffe wird in der Regel allerdings direkt an die Baustelle geliefert. Da bedarfsorientierte Belieferung der Baustellen nicht immer möglich ist (z.B. aufgrund witterungsbedingter Verzögerungen) werden wir im Zuge der Umbaumaßnahmen ein zweites Lager, insbesondere für brennbare Flüssigkeiten (< 200 Liter), errichten. Für die Gefahrstoffe wurde ein Verzeichnis erstellt und Betriebsanweisungen angefertigt. Außerdem werden die Mitarbeiter regelmäßig zu der Thematik geschult.

Der Wasserverbrauch ist sehr gering.

Energie/Emissionen

Der Verwaltungsbereich wird mit Gas beheizt, die angrenzende Halle bleibt u.a. aus klimarelevanten Gründen unbeheizt. Strom wird nur für PCs, Drucker und Beleuchtung verbraucht. Der gestiegene Stromverbrauch ist auf eine gestiegene Anzahl an Mitarbeitern im Verwaltungsbereich und der damit verbundenen Ausweitung der PC-Arbeitsplätze verbunden. Insbesondere im Jahr 2011 gab es durch die Umstellung auf die neue Firmenstruktur längere und erweiterte Arbeitszeiten.

Mit gut 376 g CO₂/kWh Strom lieferten die Stadtwerke Homburg mit einem Anteil von knapp 30 % erneuerbarer Energie in 2008 noch ein sehr klimafreundliches Produkt. Dieser von uns nur über den Einkauf zu beeinflussende Wert ist für das Jahr 2012 zwischenzeitlich allerdings auf 645 g CO₂/kWh gestiegen. Im Vergleich zu anderen saarländischen Energieversorgern liefern die Stadtwerke aber immer noch ein klimafreundlicheres Produkt. Direkte Emissionen werden im Wesentlichen durch den Baustellenverkehr und die Kundenberatungen verursacht. Da unsere Baustellen inzwischen direkt beliefert werden, kann seit 2010 jedoch auf einen eigenen LKW verzichtet werden. Der Fuhrpark wurde weitestgehend auf neue emissionsärmere Fahrzeuge (EURO 5-Norm) umgestellt. Allerdings hat sich der absolute Verbrauchswert an Diesel aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumen (siehe neue Malerabteilung) deutlich erhöht.

Lärmemissionen durch Tätigkeiten wie z.B. Kleben und Sägen sowie durch Transportverkehr, sind auf den Baustellen unvermeidbar, die Arbeitszeiten werden hierbei jedoch strikt eingehalten.

Notfallvorsorge/Risiken

Aufgrund der Tatsache, dass wir uns in einem Wasserschutzgebiet befinden, werden an uns erhöhte Anforderungen gestellt, die wir in Absprache mit der zuständigen Behörde auch erfüllen.

Des Weiteren verfügen wir über eine relativ hohe Anzahl an ausgebildeten Ersthelfern, um diese auf allen Baustellen vorhalten zu können.

Um im Brandfall schnell zu reagieren, haben wir im Verwaltungsgebäude mehrere Brandmelder installiert. Vor unserem Archivraum, in dem sich zudem unser Server befindet, haben wir außerdem einen CO₂-Feuerlöscher angebracht.

Zur Darstellung unserer Umweltauswirkungen sind wir bestrebt, diese auch zu quantifizieren.

Für die direkten und wesentlichen Umweltaspekte haben wir die nach EMAS III geforderten Kernindikatoren berechnet (siehe Tabelle Input-Output). Folgende Indikatoren sehen wir hierbei für uns als relevant an:

Kernindikator 1: Gesamtenergie pro Mitarbeiter

Kernindikator 2: Anteil erneuerbare Energien an Gesamtenergie

Kernindikator 3: Treibhausgase (CO₂) pro Mitarbeiter

Aufgrund einer sehr geringen Menge (kg-Bereich) an von uns verursachten Luftschadstoffen (SO₂, NO_x, Staub) wird auf den Indikator „Luftschadstoffe pro Mitarbeiter“ verzichtet. Für den Kernindikator 3 „Treibhausgase pro Mitarbeiter“ werden die CO₂-Emissionen herangezogen. Da diese nahezu 100% der verursachten Treibhausgasemissionen stellen, wird auf die CO₂-äquivalente Einbeziehung der Gase CH₄ und N₂O verzichtet.

Input-Output-Entwicklung

Energie/ Wasser	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Gas	kWh	22.555	19.080	21.133	18.168	21.785
Gas, witterungsbereinigt	kWh	23.742	21.333	19.332	22.160	23.963
Strom	kWh	8.911	9.514	11.530	17.675	12.499
Wasser	m ³	41,3	42,3	43,3	43,3	49,2
Kennzahl						
Raumwärme	kWh/m ²	70,5	59,63	66,04	56,78	68,08
Verkehr	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Kraftstoff						
Diesel	L	30.062	28.625	29.594	33.160	54.791
Super	L	1.962	1.270	50	1.568	2.616
Kernindikatoren 1,2	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Gesamtenergie/ MA	MWh/MA	-	7,7	7,8	7,6	9,2
Anteil Erneuerbare E. (Wärme, Strom) %		-	10,2	10,8	15,1	14,2
CO₂ - Emissionen	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Emissionen gesamt	kg	91.808	85.548	86.339	105.684	163.150
Gas	kg	4.547	3.847	4.260	3.663	4.392
Strom	kg	3.350	3.197	3.863	10.853	8.062
Verkehr gesamt	kg	83.911	78.505	78.216	91.168	150.697
Diesel	kg	79.334	75.542	78.099	87.510	144.593
Super	kg	4.577	2.962	117	3.658	6.103
Kernindikator 3		2008	2009	2010	2011	2012
CO ₂ (Treibhausgas)/ Mitarbeiter	kg/MA	2.135	2.037	2.056	2.114	2.510
Büromaterialien	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Kopier- / Druckerpapier	Blatt	80.000	99.000	125.000	154.000	194.500
Abfall	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
gemischte Metalle	t	12,13	16,45	7,56	0,00	0,94
MISCHSCHUTT (Gemische aus Beton, Ziegel, Fliesen, Bauschutt, Keramik)	t	75,63	115,33	106,25	147,35	201,81
BAUSCHUTT	cbm	33,00	75,90	0,00	0,00	65,58
Gipsreste	t	142,50	121,96	123,52	54,21	37,06
Verpackungen aus Papier, Pappe	t	0,30	0,85	0,00	0,00	0,00
Holz, Bau, Abbruchholz	t	0,73	8,60	5,38	5,46	0,94
Asbesthaltige Baustoffe	t	3,08	5,54	0,00	1,42	2,26
Dämmmaterial	t	2,36	0,00	0,06	0,08	0,27
Farbreste	ltr	-	-	-	540,00	3.352,00
Betriebsangaben	Einheit	2008	2009	2010	2011	2012
Mitarbeiter	Anzahl	43	42	42	50	65
beheizte Fläche	m ²	320	320	320	320	320

Witterungsbereinigung nach IWU-Sbr.-Ensheim; CO₂-Werte nach UZ-Tabelle.

UMWELTPROGRAMM ab 2012

Umweltziel	Maßnahme	Verantwortlicher	Geldmittel	Zeitraumen
1) Reduktion der durch Strom u. Wärme bedingten Emissionen um 10%	<ul style="list-style-type: none"> Einsatz einer Gasheizung mit Wärmepumpe Einkauf von Ökostrom/CO₂-ärmerem Strom 	Herr Burgard	nach Angebot	Ende 2013
Bewertung: In der Umsetzungsphase Ein Umstieg auf Ökostrom wird aufgrund der Zugehörigkeit zur Heinrich Schmid Gruppe voraussichtlich nicht möglich sein.				
2) Reduktion der kraftstoffbedingten Treibhausgas-Emissionen	<ul style="list-style-type: none"> Weitere Optimierung der Baustellenfahrten Auswertung Flottenverbrauch u. Vergleich mit Herstellerangaben 	Herr Burgard Frau Burgard	interner Aufwand	Bis 2016
Bewertung: In der Umsetzungsphase Flottenverbräuche werden momentan stichprobenartig überprüft.				
3) Verbesserte Kundenberatung hinsichtlich den Themen Umweltschutz/ Energie	<ul style="list-style-type: none"> Information der Kunden unter Nutzung der neuen Internetseite Darstellung der Umwelterklärung auf der Internetseite 	Frau Burgard	Interner Aufwand	Herbst 2012
Bewertung: (+) Maßnahmen wurden abschließend umgesetzt.				
4) Optimierung der Lagerung wasser-gef. Stoffe	<ul style="list-style-type: none"> Errichtung eines Lagerraums mit undurchlässiger Bodenbeschichtung 	Herr Plitt	nach Angebot	Januar 2013
Bewertung: (+) Ziel wurde im April 2013 durch die Anschaffung weiterer Auffangwannen umgesetzt (macht die undurchlässige Bodenbeschichtung überflüssig).				
5) Verbesserung der Abfalltrennung am Standort	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffung eines separaten Containers für Gebinde mit Lösemittelresten 	Herr Plitt	Nach Ent-sorgungs-angebot	Ende 2012
Bewertung: (+) Ziel wurde durch die Umsetzung der Maßnahme erreicht.				
6) Verringerung des Abfalls	<ul style="list-style-type: none"> Anschaffung einer Malerreinigungsanlage (Ökofilter) 	Herr Ketter	nach Angebot	Juni 2013
Bewertung: In der Umsetzungsphase				

Neues Umweltziel für 2013:				
7) Reduktion der Kraftstoffverbräuche	Fahrzeugbezogene Erfassung und Auswertung der PKW-Verbräuche	Fr. Stephan/ Fr. Burgard	intern	April 2014
Bewertung: erfolgt in 2014				

ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN

Der Unterzeichnende, Günter Jungblut, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0056 akkreditiert für den Bereich 43 (NACE-Code 43.31), bestätigt, begutachtet zu haben, ob der Standort, wie in der Umwelterklärung angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung des Standorts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Homburg, den 19. April 2013

Günter Jungblut
Umweltgutachter
Zulassungsnr.: DE-V-0056
Baybachstr. 14c, 56281 Emmelshausen